





## Elfe.

Roman von Hanna Aichenbach.

(A Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Zum Andenken an diese Stunde, Elfe, sie kommt vom Saage der besten Mutter.“ Sie neigt die vollen Lippen darauf. „Ich will sie in Ehren halten mein Leben lang,“ sagt sie feierlich. „So wie ich diese da,“ versteht Werner, und in warmem Druck vereinigen sich die Hände. Einem Impuls folgend, beugt die Hand der Frau herab und küßt Elfes Stirn. Das erste Mal, daß seine Lippen das Mädchen berühren; selbst vorhin auf der Bank hat er es unterlassen, erfüllt von der ersten Bedeutung des Tages. Elfe erbebt unter seinem Kuß, läßt ihn aber tieferglühend gemahnen. Sie fühlt, dieser Kuß ist ein Gebet.

Sie schreiten Hand in Hand der Stadt zu. Keine Menschenfüße begegnen ihnen auf dem einsamen Wege. Droben leuchtet die Sonne, die höheren Wolken sind zurückgewichen, doch nicht gebannt. Drohend türmen sie sich am Horizont.

Berner erzählt der Geliebten vom Sterben der Mutter, wie sie so ohne Kampf eingeschlafen sei, und er wundert sich, daß er so leicht davon sprechen kann. Es liegt ein so warmer, herrlicher Glanz in den blauen Mädchenaugen, der befeuchtet den verzweifelten Schmerz, der noch vor einer Stunde sein Herz durchwühlte.

Nur vor der Bräute trennen sie sich. Sie haben kein Wort von der Zukunft gesprochen; die Gegenwart füllt die erregten Herzen ganz. Ein Wiedersehen ist ja auch selbstverständlich. Aber verabreden kann Berner nicht. Es würde ihm wie Blasphemie erscheinen. Heute gehört jeder Gedanke der Geliebten, darf nur ihr gehören. So scheiden sie mit langem, abgerundem Händedruck.

Am Nachmittag desselben Tages betritt Derta das Gartenhaus ihrer Mutter. „Grüß Gott, Mama, ich komme auf ein halbes Stündchen, um fünf Uhr fahre ich zurück.“ „Aber Kind, so eilig?“ — „Verzeih, Mama, aber ich lasse Papa so ungern allein. Er ist so furchtbar niedergeschlagen die letzte Zeit.“ Das Mädchen senkt tief auf, die

trauen Augen bliden erstarren denn je, und zwischen den feinen Brauen gräbt sich eine Falte in die Stirn. „Ach Gott, ach Gott!“ jammert die arme Frau, „was soll aus alle dem noch werden? Ich forge mich Tag und Nacht! Elfe ist auch so verändert!“

Dertas Antlitz, das bei den Klagen der Mutter einen etwas ungeduldierten Ausdruck angenommen hat — sie selbst ist eine harte Natur und haßt alles Jammern und Barmen — fährt erschrocken herum: „Was sagst du? Elfe? Was hat sie und wo ist sie?“ — „Sie schlief ein wenig und wird gleich zum Kaffee kommen. Denke dir, sie kam furchtbar alteriert aus der englischen Stunde — muß doch Miß Wilson fragen, was es dort gegeben hat — also sie kam ganz aufgeregt nach Hause und fiel mir weinend um den Hals. Auf alle meine Fragen erhielt ich keine Aufklärung. Das ist nicht recht von Elfe, sie weiß, wie lieb ich sie habe.“

Die Stimme der kleinen Frau klingt empfindlich, und Dertas herben Mund umspielt ein fast unmerkliches Lächeln, nur einen Moment, dann fragt sie ernst: „Und hast du gar keine Vermutungen über den Grund zu Elfes Tränen?“ — „O ja,“ versicherte Frau Herwig in leisem, geheimnisvollem Ton, „weißt du, ich habe mir so Verschiedenes zusammengereimt, du lieber Gott, ich bin doch auch nicht blind in solchen Dingen, und als das Kind heute morgen —“ — „Aber ich bitte dich, Mama,“ unterbricht sie die Tochter lebhaft, „so sag mir doch, was du denkst, ich —“ — „Ja, ja, Derta, du bist immer so heftig; komme schon darauf, du mußt mich aber nicht hören.“

Die Tochter setzt sich resigniert auf einen Stuhl, indes Frau Herwig ihr umständlich erzählt, daß sie fürchte, Elfe habe sich in ihren Brautführer, einen schönen Offizier, verliebt, und daß sie sich gräme, weil er keinen Besuch mehr gemacht, und daß das wohl gut sei, da die mittellose Elfe doch nicht eine Partie machen könne. Der Bericht klingt ein wenig romantisch, und die ernste Derta muß einigemal lächeln, ob der phantasievollen Kombinationen ihres Mütterleins. „Du siehst, Derta, auch hier sieht uns viel Aumer bevor, Elfe ist so zart, eine unglückliche Liebe brähe ihr das Herz.“

„Nun, nun, Mamachen, so gefährlich ist die Sache noch nicht. Du mußt nicht immer das Schlimmste annehmen. Noch ist ja alles nur Vermutung, obgleich deine Ansicht wohl in den Hauptpunkten stimmen mag. Sieh, daß du das Kind zum Sprechen bringst. Es ist nicht gut, wenn das unerfahrene Ding solch bedeutungsvolle Krisen allein durchmacht.“ — „Du hast gut reden, Derta; sie ist so eigensinnig, und jeder Versuch, etwas aus ihr herauszulocken, beschwört eine Tränenflut herauf.“

Die Tochter blidt sinnend durch das Fenster. Wenn nur ihr Kopf nicht so voll wäre von all den anderen Sorgen, Befürchtungen, Kämpfen und Misserfolgen. Sie kann keinen klaren Gedanken fassen. „Derta“, flüstert da die Mutter, „wenn du's mal versuchst, du brädest sie vielleicht dazu.“ — „Es geht nicht, Mama“, wehrt das Mädchen entschieden. „In einer Viertelstunde läßt sich da nichts ansprechen und in 25 Minuten geht mein Zug.“ — „Du könntest doch den nächsten.“ — „Nein, Mama“, fällt Derta ihr in die Rede, „der geht um sieben Uhr, und das ist zu spät. Um sechs Uhr kommt die Post, ich lasse da Papa nie allein, man kann nicht wissen, was da passiert.“ Die letzten Worte spricht sie mehr zu sich selbst, und Frau Herwig hat auch nicht darauf geachtet. Sie ist eine leicht erregbare, eifersüchtige Natur, und die Dingenbung ihrer Netteken für ihren geschiedenen Mann ist ihr stets ein Anlaß zu Klagen. Grenzenloses Mitleid mit dem schwer enttäuschten Mann hat diese Dingenbung verursacht. Frau Herwig weiß das, sie selbst bedauert den hart Bähenden aufs herzlichste, bringt ihm in geführender Beziehung noch sehr Opfer auf Opfer, aber in der Erregung kann sie es nicht lassen, auf ihn zu schelten, und die Tochter der Parteilichkeit zu zeihen. Diese ist daran gewöhnt, und als die Mutter auch sehr zornig ausruft: „Natürlich, er geht ja vor! Daß ich mir in meiner Angst um Elfe nicht zu helfen weiß, ist natürlich gleichgültig!“ erwidert sie freundlich: „Komm, Mama, das glaubst du selbst nicht. Papa ist schlimmer daran als du, deshalb gehöre ich zu ihm.“ — „Ah, da kommt ja unser Wildfang.“

Die Tür fliegt auf, und in der alten, ungeschämten Weise tritt Elfe herein, der

Schwester an den Hals. Diese küßt sie unlagbar liebevoll, dann hebt sie das runde Kinn und forscht aufmerksam in den lieblichen Zügen. Ein weicher, süßer Schimmer liegt heute in den blauen Augen, wohl die letzte Spur der verflochtenen Tränen, dagegen ist in dem rosigen Gesichtchen nichts mehr davon zu entdecken. Berners Trauer ist der Tribut gezahlt, nun regt sich in dem kleinen Herzen mächtig die seltsame Gewissheit erwideter Liebe und kommenden Glückes. Elfe Herwig blidt wieder froh in die Welt, wenn auch mit seltsam träumerischen Augen. Sie hat die Prüfung der Schwester erdrossend ausgehalten, nun macht sie sich am Kaffeetisch zu schaffen; während Derta der Mutter berudigt zu redet. Sie nimmt eine Tasse des duftenden Trankes stehend, dann verläßt sie eilend das Haus, um zu ihren schweren Sorgen zurückzukehren. Halb ängstlich, halb bewundernd blidt ihr Frau Herwig nach. „Was habe ich nun von dem Mädchen? — Nichts! Er hat mir auch sie genommen. Ob er ihre Aufopferung anerkennt? Ach bin überzeugt, nein! Es war nie seine Art. Sie macht eine Märtylerin aus sich selbst, das liebe, selbstlose Kind. Sie hat große Sorge um die Zukunft, großer Gott, was soll aus uns werden?“

(Fortsetzung folgt.)

## Ein gutes Haarpflegemittel.

Ein ausserordentliches Mittel für die Haarpflege, das die Kopfhaut in gesundem Zustande erhält, die Schuppenbildung beseitigt und den Haarwuchs mächtig anregt, kann man sich nach folgendem Rezept in jeder Apotheke oder Drogerie zusammenstellen lassen: 1 Gr. kräft. Menthol wird zunächst in 85 Gr. Van-Num aufgelöst, dann wird 30 Gr. Viola de Compothee zugefügt. Die Mischung wird tüchtig durcheinandergeschüttelt und ist nach halbtägigem Stehen gebrauchsfertig.

Wenn man die Flüssigkeit ein- oder zweimal sorgfältig in die Kopfhaut einreibt, führt man bald ihre wohltätige Einwirkung auf dieselbe; das lästige Jucken vergeht fast sofort bei der ersten Anwendung.

Man kann zum Parfümieren auch noch 1/2 Teelöffel voll fetteren Parfüms zugeben.

S. 6

## Führer's Lederwaren- und Koffer-Haus

Gr. Burgstr. 10.

Inhaber: J. F. Führer, Hoflieferant.

Gr. Burgstr. 10.

## Inventur-Ausverkauf.

Alle Lederwaren, Koffer, Reise-Artikel etc.  
sind im Preise ermäßigt, teils bis zur Hälfte.  
Ein Posten Damen-Taschen und -Gürtel besonders billig.

Besichtigen Sie die Schaufenster!

Verkauf nur gegen bar.

Alle Waren mit Preis ausgestellt.

Kein Umtausch.

## Billige Tapeten

Ausverkauf wegen Umzug

nur noch bis Ende Februar.

Die Lagerbestände werden zu jedem annehmbaren

Preis abgegeben.

Günstige Gelegenheit

für Hausbesitzer und Bauherren.

Schulz &amp; Schalles

vorm. Fritz Nocker.

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr. — Tel. 324.

Tapeten, Linoleum, Wachstuche. 27438

## Weingesellschaft

zu Wiesbaden, G. m. b. H.,

Friedrichstrasse 35, Kellerei der Loge Plato,

Telephon 465,

empfehlen als Spezialität ihre bei günstiger Konjunktur eingekauften, ausserordentlich preiswerten, gut abgelagerten

Rheingauer Flaschenweine.

Im Einzelverkauf zu Originalpreisen bei dem Restaurateur der Loge Plato.

Unentbehrlich für jede Familie!

**Underberg-Boonekamp**

Semper idem.

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., am Rathhaus in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medallien!

Unterberg-Boonekamp

## Kohlen

billige, englische, sparsam im Verbrauch, per Zentner

1.25

Alle anderen Sorten ebenfalls sehr preiswert.

Bündelholz.

Wilh. Ruppert &amp; Co.,

G. m. b. H.

Tel. 32. — 5 Mauriliusstraße 5. — Tel. 32.

KOSTENFREI  
FÜR  
Bruchleidende.

Erfolgreichste Kur, welche jemals Bruchleidenden geboten wurde. Dieselbe hat Tausende geheilt und zwar dauernd, ohne Schmerz, Operation, Zeit- oder Arbeitsverlust und gegen geringe Kosten, und diese Personen brauchen ein Bruchband nun nicht mehr zu tragen. Diese Heilmethode ist einzig in ihrer Art, denn es wird mit ihr selbst in solchen Fällen Heilung erzielt, in denen eine Operation erfolglos war; es ist dies die einzige Methode, die wirklich andauernde Heilung bewirkt. Unter den Tausenden, welche diese Methode geheilt hat, befinden sich auch: Herr J. Künzli, Schuhmacher, Josefstr. 38, Zürich, welcher im Alter von 55 Jahren von einem 30 jähr. Hodenbruch geheilt wurde, weiters: Herr Heinrich Nüssli, Uraniastr. 11, Zürich, welcher im Alter von 47 Jahren von seinem Leiden erlöst wurde, ferner: Herr Joh. Val. Battaglia, Präsenz (Kt. Graubünden), ein Oekonom im Alter von 54 Jahren, welcher von einem 5 jähr. Bruche befreit wurde; Herr Fritz Pfister, Packer, Mülhauserstr. 160, Basel, welcher im Alter von 36 Jahren von seinem Leiden befreit wurde; Herr Otto Weilenmann, Mittelstrasse 43, Bern, welcher im Alter von 27 Jahren von einem 10 jähr. Hodenbruche geheilt worden ist und Herr Jacob Heidebuckel, Sursstrasse 2, Essen-West (Rheinland), welcher im Alter von 54 Jahren von einem 30 jähr. Bruche befreit wurde.



J. HEIDBUCKEL.

Es wird eine Gratisprobe des Verfahrens nebst genauer Gebrauchsanweisung für sofortige Erleichterung der bruchleidenden Personen portofrei und verschlossen an Jedermann geschickt, der anhängenden Coupon ein sendet. Eine Heilung bedeutet Befreiung von diesem lästigen Leiden, ein behagliches Dasein und Verlängerung Ihres Lebens. Versäumen Sie nicht, diesen Coupon noch heute einzusenden.

**COUPON FÜR KOSTENLOSEN VERSUCH.**  
Auszuschneiden und zu senden an: Dr. W. S. RICE (G. 2273), 8 & 9, Stonecutter Street, London, E. C., England.

Alter des Bruches? .....

Haben Sie Bruch auf der rechten, linken oder auf beiden Seiten? .....

Haben Sie Nabelbruch? .....

Name .....

Adresse .....

 **MAGGI<sup>®</sup>** Suppen sind die besten und wohlschmeckendsten!

Jede Sorte hat ihren natürlichen Eigengeschmack.  
Man verlange ausdrücklich MAGGI<sup>®</sup> Suppen.

 Mehr als 30 Sorten.







Hauptbureau: Nikolausstrasse 5.



**Lagerhaus**  
für Möbel  
und Hausrat  
etc.

**L. Rettenmayer's Lagerhaus**  
f. Reisegepäck  
und Güter  
aller Art.

Modern eingerichtet, feuerfest und sicher! Denkbar beste, billige und sachgemässe Aufbewahrung von grössten wie kleinsten Quantitäten auf kurze wie lange Zeit. Ausser den allgemeinen Lagerräumen sind vorhanden: **Lagerräume nach Würfelsystem** (getrennte Abteile). **Sicherheits-Kabinen** unter Verschluss des Mieters. **Tresorraum** (Panzertüren) mit eisernen Schränken unter Verschluss der Mieter.

Kostenanschläge, Prospekte und Bedingungen gratis und franko durch:

**L. Rettenmayer, Königlicher Hofspediteur.**  
Spedition, Möbeltransport, Verpackung und Lagerung.



# Frickel's Fischhallen

Grabenstrasse 16. Bleichstrasse 20. Kirchgasse 7. Michaelsberg 8.

Frisch eingetroffen:

**Grüne Heringe Pfd. 15 Pf. 5 Pfd. 70 Pf.**

Kleine Schellfische 25. mittel 30. große 40-60 P.

2-5 pfündige Kabliau . . . Pfd. 25 Pf.

fl. Seelachs im Ausschnitt Pfd. 35 Pf.

Hochfeiner Seehecht ohne Kopf und Gräten . . . Pfd. 70 Pf.

Backfisch ohne Gräten 30 Pf. Merlans 40 Pf. Bratschollen 50 Pf.

Frisch gewässerten Stockfisch (nur Mittelstücke) . Pfd. 30 Pf.

Lebendfrische Bresen 80 Pf. Barsch 80 Pf. Rheinbackfische 30 Pf.

**Echte Kieler Sprossen 2 Pfund-Kiste Mk. 120.**

**Kavalier**  
ist das beste Schuhputzmittel der Welt!  
Union Augsburg.

**Bett-Sofa „Dorma“.**  
Tagüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett!  
Ersparst ein Zimmer! In Preislagen v. Mk. 120 an!  
Zu ein Bett **Ottomanen** mit Bezug  
verwandeltbare Mk. 27, 32, 40.  
Feldbetten, Klapp-Tische, Schüler-Pulte. (27238)  
Friedrichstr. **Gustav Mollath, Friedrichstr. 16.**

**Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfacher Form?**

|                                         |          |
|-----------------------------------------|----------|
| Eintrag mit einfachstem Transportkarg.  | Mk. 40.- |
| Gebühren des Kgl. Reichsgraves          | 18.-     |
| Stempel 8.000                           | 8.50     |
| Bestattung der Papiere u. Beihilfen 5.- |          |
| Telephon und Gebühre 1.-                | 6.-      |
| Leichenwagen 20.-                       |          |
| monatlicher 70.-                        | 90.-     |

**Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder: Mk. 162.50**  
Einäschung 30.- an die Vereinskasse lt. Statut 20.- Mk. 50.-  
Notarielle Beglaubigung, wenn eine Verfügung nicht vorhanden 4.70  
Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz sind an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und für den Kirchendienst 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen. 27.00  
Weitere Auskunft wird auf dem Büro des Vereins, bei Herrn **Ferdinand Vulpus, Marktstr. 30, Ecke der Reingasse, Bart. Laden oder 2. Etage, Telephon 107, von morgens 10-12 Uhr erteilt.**  
**Verein für Feuerbestattung E. V., Wiesbaden.**

**Familien-Anzeigen**  
jeder Art finden die beste Verbreitung im  
**Wiesbadener General-Anzeiger**

Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht der Wiesbadener General-Anzeiger in erster Linie die landesamtlichen Nachrichten aus Wiesbaden und Umgebung, weshalb man gewohnt ist, im Wiesbadener General-Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen angezeigt zu finden. Auf Wunsch versenden wir an zehn und bei der Bestellung der Anzeigen mitgeteilten Adressen von Verwandten und Freunden den Wiesbadener General-Anzeiger mit der angeführten Familien-Anzeige.

**= völlig kostenfrei! =**

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr  
**Gastwirt Jakob Müller**  
heute nachmittag 3 1/2 Uhr, wohlverhoben mit den heil. Sterbesakramenten, nach kurzem schweren Leiden, im 66. Lebensjahre, sanft verschieden ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
**Rauenthal, 1. Febr. 1911.**  
Die Beerdigung findet Samstag vormittag 11 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. 6205

**Trauerkleider  
Trauerblusen  
Trauerröcke  
Trauerstoffe**  
**J. Hertz**  
Langgasse 20. 26907

**Dankjagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme u. die Transparenzen beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen, besonders den Kollegen vom Linder-Verband, herzlichsten Dank.  
**Fr. Weil Wwe.**  
6196 Jahrbuch 16.

**Lehrinstitut für Damenschneiderei und Putz.**  
**Marie Wehrlein.** 26949  
Jetzt **Adolfstrasse 1, 3. Stock.**  
Unterr. i. Nähen, i. Musterzeichnen, i. Zuschneiden, i. Anfertigen v. Damen- u. Kinderkleidern, Jackets u. Mänteln wird gründl. u. sorgfältig erteilt. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Kurs v. 10 Mk. an. Anmeld. von 9-12 und 3-6 Uhr.

**Veränderungen im Familienstand.**  
**Wiesbaden.**

**Geboren:**  
Am 23. Jan. d. Tagelöhner Philipp Reul, Zwillinge: Karl Philipp und Franz Ludwig.  
Am 24. Jan. dem Tagelöhner Karl Geiser u. S. Emma Johes.  
Am 24. Jan. d. Kaufmann Georg Werner u. S. Ernst Theodor.  
Am 24. Jan. dem Pianist Paul Geiser u. S. Wolfgang Robert.  
Am 25. Jan. dem Bäcker Josef Reppert u. S. Karl Wilhelm Josef.  
Am 25. Jan. dem Tagelöhner Karl Geiser u. S.  
Am 27. Jan. d. Bedientenmaler Hof. Zimmerer u. S. Valentin Wilhelm.  
Am 27. Jan. dem Lehrer Josef Reil u. S. Ilse Ida.  
Am 28. Jan. dem Kleiner Johann Diefendorf u. S. Anna.

**Angaben:**  
Ingenieur Richard Kunz in Wiesbaden mit Johanna Elisabeth Angelfe Kruppe in Odenheim.  
Schneider Paul Ande hier mit Maria Weber in Sommerberg.  
Kaufmann Paul Hummel hier mit Gertrud Schneider in Grobholz.  
Classeyer Anton Kies hier mit der Frau Anna Schneider geb. Wieser hier.  
Bauarbeiter Maximilian Carl hier mit Johanna Schmitt hier.  
Chemiker Max Weiss hier mit Margarete Weiser hier.  
Zahnarzt Karl Bickel hier mit Anna Weidmann hier.  
Chemiker Ernst Feder in Braunshaus mit Verla du Bois hier.  
Schlossermeister Arnold Feder hier mit Helene Höbner in Riedertiefenbach.

**Verstorben:**  
Herr Dr. med. Karl Bartholdy hier mit Emma Frey hier.

**Schorben:**  
Am 30. Jan. Pfarrer a. T. Karl Adels, 62 J.  
Anna, T. d. Genossen, 5. Jhr.  
Friedr. Schauer, 1. Jhr.  
Knecht, Christian, 5. Jhr.  
Bender, 58 J.

**Dotzheim.**  
**Geboren:**  
Am 17. Jan. dem Landwirt Friedr. Adolf Wintermeyer u. T. Caroline Frieda.  
Am 15. Jan. dem Kaufmann Wilhelm Wilhelm Konrad Herder u. T. Karl August.  
Am 16. Jan. d. Schlosser Heinrich Karl Emil Weiser u. T. Helmine.  
Am 16. Jan. dem Tagelöhner Julius Wärfel u. S. Julius Gustav.

**Angaben:**  
Am 17. Jan. Eisenarbeiter Heinrich Schönbauer hier mit Elisabeth Luffe in Riedertiefenbach.  
Am 18. Jan. Karl E. des Tagelöhners Friedrich Schick, 1 J.  
Am 21. Jan. Carl E. d. Maurers Carl Frank, 7 Jhr.  
Am 23. Jan. Schloßherr Elise geb. Wagner, Ehefrau des Landwirts G.

**Verstorben:**  
Am 27. Jan. Landwirt Johann Friedrich Roffel 75 J.  
Am 27. Jan. Tagelöhner Josef Weiser, 65 J.  
Am 30. Jan. Bedienter Johann Philipp Gans, 75 J.

**Sternwoll-Sportkleidung**  
aus Schneestern-Wolle.  
Jedem Paket Schneesternwolle liegen Strick- u. Häkelanleitung und Mustervorlagen gratis bei zur Selbstanfertigung von Sportkleidung für Erwachsene und Kinder!  
**Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne** sind die besten und im Tragen die billigsten!  
Sternwoll-Spinnerei, Aitona-Bahrenfeld.

# Wiesbadener Hof

Tel. 6565 u. 6566.

Xaver Hirster.

6 Moritzstraße 6.

# Frühjahrs-Starkbiers St. Franziskus

des Franziskaner-Leist-Bräuhauses München, Gebr. Jos. Sedlmayr.

## Königliche Schaulpiele.

Donnerstag, 2. Februar

abends 7 Uhr:

29. Vorstellung. Abonnement O

Königsfeste.

Wahlmänner in drei Bildern.

Text von Ernst Moser.

In Szene gesetzt von Herrn

Oberregisseur Mebus.

Königsfeste:

Der Königssohn Herr Henkel

Die Königin Frau Engel

Der Hofmeister Herr Engel

Die Hofdame Frau Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

Der Hofkammerling Herr Engel

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 3. Februar,

nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

(Militär-Konzert).

Kapelle d. Füß.-Regts. v. Gers-

dorff (Kur-Hess.) No. 80.

Leitung: Herr Kgl. Obermusik-

meister E. Gottschalk.

1. Altpreußischer Parademarsch

Nr. 3.

2. Ouvertüre z. Oper „Das

Leben für den Zaar“ Glinka

3. Melodien a. d. Op. „Faust“

Gounod

4. „Dort unten im Süden“

Amerikanische Phantasie

Myddleton

5. Steuermannslied und

Matrosenchor a. d. Oper

„Der fliegende Holländer“

R. Wagner

6. Im Walzerrausch aus „Die

grosse Reue“ P. Lincke

7. Melodien a. d. Op. „Der

Freischütz“ A. v. d. Voort

8. Deutschlands Waffenhre-

March Blankenburg

Nachm. 5 Uhr:

Tee-Konzert

im Weinsale.

Abends 7.30 Uhr, im grossen

Saal:

X. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr U. Afferl.

Solist: Herr Jean Kubelik

(Violine).

Orchester: Stadt-Korchester.

VORTRAGS-FOLGE:

1. Zum ersten Male: Scheherazade, Suite sympho-

nique, op. 35 N. Rimsky Korsakow

2. Konzert für Violine mit

Orchesterbegleitung D-dur,

op. 35 P. Tschaiowsky

Herr Kubelik.

— PAUSE —

3. Introduction und Rondo

capriccioso mit Orchester-

begleitung C. Saint-Saëns

Herr Kubelik.

4. Zum ersten Male: Serenade

nach dem Vorspiel zum

II. Akt des musikalischen

Lustspiels „Die Kunst zu

lieben“, op. 84 Fr. Vollbach

5. Violinvorträge mit Klavier-

begleitung:

a) Caprice, G-moll N. Paganini

b) Rondo de Clochette

N. Paganini

Herr Kubelik.

Am Klavier Herr Ludw. Schwab.

Ende etwa 9.45 Uhr.

Logensitz 5 M., 1. Parkett

21.-26. Reihe 4 M., 1. Parkett

27.-32. Reihe 3 M., Mittel-

galerie 1. und 2. Reihe 3 M.,

Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe

2 M., Ranggalerie 2 M., 2. Par-

kett 2 M., Ranggalerie Rück-

sitz 1.50 M.

Die Damen werden gebeten

auf den Parkettplätzen ohne

Hüte erscheinen zu wollen.

Stadt-Kurverwaltung.

—

—

—

—

—

## Inventur-

Räumungs-Verkauf

mit

großer Preisermäßigung.

Streuholzer - Manufaktur

\* Blanck \*

Export. Engros. Detail

Friedrichstr. 37, 2. Stod

Gegenüber dem 27885

St. Geist - Hof.

Patentzeichnungen

werden billig angefertigt. Näh

Einlehnungstr. 15. 5906

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

## Carneval-Verein „Narhalla“

Donnerstag, den 2. Februar 1911, abends 8 1/2 Uhr

Bunter Abend

im Hauptrestaurant der Walhalla

verbunden mit großem Münchner Bockbierfest

Doppelkonzert ausgeführt von d. Kapelle des Feld-Art.

Nr. 27 und der Haus-Kapelle.

Spezialitäten des Abends:

Münchener Weiskwürste mit Sauerkraut.

Münchener Bratwürst mit Sauerkraut (auf dem Rost ge-

braten) sowie reichhaltige Abendkarte. Stammpfaffen von 30 bis 50

zum Ausbucht gelangen: Rainer Affen-Pier, Rainer

Spätzbräu und Pilsener Urweiss.

Eintritt frei.

Direction: Otto Weidmann.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

</